

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

am Mittwoch, dem 27.06.2018

Neues Rathaus
Raum 1.8
Großflecken 59
24534 Neumünster

<u>Beginn:</u>	18:02 Uhr	<u>Ende:</u>	19:35 Uhr
-----------------------	------------------	---------------------	------------------

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Hans Heinrich Voigt

Ratsfrau / Ratsherr

Herr Andreas Hering
Frau Marianne Lingelbach

Bürgerschaftsmitglieder

Herr Stefan Helmers
Herr Sami Inci
Frau Harmke Janssen

Außerdem anwesend

Seniorenbeirat
Behindertenbeauftragter
5 ZuhörerInnen
1 Pressevertreter
Forum der Vielfalt
Diakonie Altholstein

Herr Heinz Fieroh
Herr Hartmut Florian

Frau Natalie Schnar
Frau Susanne Harder

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat
Fachdienstleiterin 53
Fachdienstleiter 50
Fachdienst 40.4
Fachdienstleiterin 03
Fachdienst 03, Sozialplaner
Fachdienst 03, Jugendhilfeplaner
Fachdienst 03, Koordinatorin
für Integration
Fachdienst 03, Bildungskoordinatorin
für Neuzugewanderte
Fachdienst 03, Bildungsplaner
Fachdienst 03, Protokollführerin
Personalrat

Herr Carsten Hillgruber
Frau Dr. Alexandra Barth
Herr Holger Pohlmann
Herr Thomas Wittje
Frau Sabine Reymann
Herr Jörg Hellberg
Herr Ulf Kaumann
Frau Eilean Layden

Frau Katharina Mattheis

Herr Felix Brümmer
Frau Gudrun Folchert
Herr Georg Müller

Entschuldigt:

Ratsfrau / Ratsherr

Frau Sabine Krebs
Herr Oliver Schlemmer
Frau Babett Schwede-Oldehus
Herr Manfred Zielke

Bürgerschaftsmitglieder

Frau Nadja Winter

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
3. Genehmigung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 27.06.2018
4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 14.03.2018
5. Einwohnerfragestunde
6. Anträge und Anfragen
7. Schulmittelfonds - Bericht der Diakonie
8. Bericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderung für die Zeit vom 01. April 2017 - 31. März 2018
9. Strukturvertrag soziale Hilfen in Schleswig-Holstein, Mittelverteilung 2018
Vorlage: 0002/2018/DS
10. Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Vorbereitung und Begleitung von Ehrenamtsprojekten für Seniorinnen und Senioren (Maßnahme T 7)
Vorlage: 0004/2018/DS
11. Umsetzung Handlungskonzept Armut;
hier: Individuelle Hilfeplanung im Alter
(Maßnahme T 9)
Vorlage: 0006/2018/DS
12. Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Ausbau der Schulsozialarbeit (P 10)
Vorlage: 0041/2018/DS
13. Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Sprachmittlerinnen und Sprachmittler Rumänisch (Maßnahme P17)
Vorlage: 0054/2018/DS
14. Mitteilungen

1 .	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
-----	---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:02 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 .	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
-----	---

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratende Tagesordnungspunkte sind nicht vorhanden.

3 .	Genehmigung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 27.06.2018
-----	---

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 27.06.2018 wird einstimmig genehmigt.

4 .	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 14.03.2018
-----	---

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 14.03.2018 wird einstimmig genehmigt.

5 .	Einwohnerfragestunde
-----	----------------------

Es liegen keine Fragen vor.

6 .	Anträge und Anfragen
-----	----------------------

Es liegen keine Anträge bzw. Anfragen vor.

7 .	Schulmittelfonds - Bericht der Diakonie
-----	---

Der Vorsitzende bittet Frau Harder um Vorstellung des Berichts.

Lt. Frau Harder habe sich das seit drei Jahren gängige Verfahren gut bewährt. Die Kindertagesstätten vermitteln die Anspruchsberechtigten, da die familiären Einkommensverhältnisse dort hinreichend bekannt seien.

Bei den Schulranzen und Hallenturnschuhen werde auf Qualität geachtet. Bei der Versorgung gebe es eine gute Zusammenarbeit mit Neumünsteraner Firmen. Das Budget i.H.v. 10.000 Euro jährlich reiche gerade so aus. Pro Kind würden 50 Euro für einen Ranz sowie 20 Euro für Hallenturnschuhe, somit 70 Euro, finanziert werden. Der Eigenanteil der Eltern liege in der Regel bei 20 Euro. Im Berichtszeitraum seien die Leistungen des Schulmittelfonds in folgender Reihenfolge nachgefragt worden:

1. Johann-Hinrich-Fehrs-Schule
2. Vicelinschule
3. Timm-Kröger-Schule

4. Gartenstadt- und Mühlenhofschule

Eltern würden ihre Kinder vermehrt in Nicht-Brennpunktschulen einschulen.

Es wird Gelegenheit für Fragen gegeben.

Bei Umschulungen würden bislang nur wenige Anträge gestellt werden.

Ranzenspenden, auch gebrauchte Ranzen, seien willkommen.

Der Vorsitzende weist auf die nicht gegebene Lehr- und Lernmittelfreiheit hin, was sich auch als ein zukünftiges Thema im Jugendhilfeausschuss anbiete.

8 .	Bericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderung für die Zeit vom 01. April 2017 - 31. März 2018
-----	---

Herr Florian erhält das Wort und gibt Erläuterungen zu seinem nunmehr fünften Jahresbericht in Folge.

Lt. Herrn Florian sei eine wesentliche gesetzliche Erweiterung gekommen - neu würden auch Sinnesbeeinträchtigte umfasst werden.

Ein leider immer wieder vorkommender Missstand sei das nicht berechnete Parken auf Parkplätzen für Schwerbehinderte.

Zugenommen hätten Stellungnahmen des Behindertenbeauftragten für bauliche Maßnahmen. Herr Florian richtet die Bitte an die Verantwortlichen bei der Stadtverwaltung, bei Planungen an Barrierefreiheit zu denken – so seien 5 cm Höhenunterschied schon bedeutend.

Herr Florian wünscht sich eine Übersicht, in der Mängelzustände aufgelistet würden und er fragt, wann es eine Entscheidung zum Großflecken geben werde.

Der Vorsitzende dankt Herrn Florian und rät ihm, mutig weiterzumachen und auch weiterhin mit Verbündeten zusammenzuarbeiten.

9 .	Strukturvertrag soziale Hilfen in Schleswig-Holstein, Mittelverteilung 2018 Vorlage: 0002/2018/DS
-----	---

Nach Worterteilung durch den Vorsitzenden führt Herr Erster Stadtrat Hillgruber kurz ins Thema ein. Er führt aus, dass das Geld wie dargelegt weitergeleitet werden würde und dass das Land ab 2018 zusätzlich 35.000 Euro für die Förderung von Kindern psychisch kranker Eltern bereitstellen wolle.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Sozial- und Gesundheitsausschuss

10 .	Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Vorbereitung und Begleitung von Ehrenamtsprojekten für Seniorinnen und Senioren (Maßnahme T 7) Vorlage: 0004/2018/DS
------	--

Vor der Behandlung dieses TOPs weist der Vorsitzende kurz auf den neuen Mitarbeiter, Herrn Brümmer, und dessen Aufgabenbereich hin.

Herr Brümmer stellt sich kurz vor und führt aus, dass er für Ideen und Impulse offen und dankbar sei.

Der Vorsitzende äußert, er erwarte zukünftig sowohl im Sozial- und Gesundheitsausschuss als auch im Jugendhilfeausschuss Beschlüsse zu Maßnahmen im Rahmen des Handlungskonzepts Armut, die natürlich Geld kosten würden.

Zur Vorlage zu TOP 10 bittet der Vorsitzende Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber um Erläuterungen.

Im Anschluss folgt eine Diskussionsrunde.

Lt. Herrn Inci würden Maßnahmen und Ressourcen, die auf ein für lange Zeit selbstbestimmtes Leben ausgerichtet seien, begrüßt werden.

Frau Janssen berichtet, dass die Fachkraft, die das Begegnungszentrum Faldera leite, sehr gut nachgefragt sei und dass die Begegnungsstätte immer mehr genutzt werden würde. Die älteren Menschen im Stadtteil würden sich über Beteiligungsmöglichkeiten sehr freuen.

In Wittorf leiste der Verkehrsmanager lt. Frau Lingelbach sehr gute Dienste.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung

11 .	Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Individuelle Hilfeplanung im Alter (Maßnahme T 9) Vorlage: 0006/2018/DS
------	---

Herr Erster Stadtrat Hillgruber führt nach Worterteilung durch den Vorsitzenden zum Thema aus, dass möglichst nur ein geringer Anteil Pflegebedürftiger ins Heim gehen solle und dass frühzeitige Gespräche und Maßnahmen für dieses Ziel hilfreich seien.

Frau Janssen fragt, wo die Stelle angesiedelt werden solle.

Lt. Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber werde dies zzt. diskutiert; eine Anbindung im Fachdienst 50 sei vorstellbar. Lt. Herrn Pohlmann wäre ein Platz im neuen Rathaus sinnvoll.

Frau Lingelbach verweist auf die zweite Stelle im Pflegestützpunkt und spricht sich im Sinne der Übersichtlichkeit für eine Abstimmung bei der Frage der örtlichen Ansiedlung aus.

Herr Inci gehe davon aus, dass eine Vernetzung erfolgen und über Detailfragen an anderer Stelle gesprochen werden solle.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung

12 .	Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Ausbau der Schulsozialarbeit (P 10) Vorlage: 0041/2018/DS
------	---

Der Vorsitzende bittet Herrn Wittje um Erläuterung der Vorlage.

Nach Ausführung von Herrn Wittje sei in den vergangenen Monaten festgestellt worden, dass es vermehrt Schülerinnen und Schüler mit wenigen oder gar keinen Deutschkenntnissen geben würde. Es gebe sehr individuelle Unterstützungsbedarfe und die Lehrkräfte bräuchten sozialpädagogische Unterstützung. Es ginge um Vermittlung von Werten und das Ziel der Integration in den regulären Schulbetrieb, um letztendlich auch Armut abzuwenden. Der Mehraufwand könne so nicht mehr geleistet werden.

Herr Inci legt dar, dass nachholende Integration wesentlich aufwändiger sei und auch deutlich mehr kosten würde.

Herr Wittje weist auf die Problematik hin, dass der Arbeitsmarkt so gut wie leergefegt sei und eine Kollegin bereits privat Rumänisch und Bulgarisch lernen würde.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung

13 .	Umsetzung Handlungskonzept Armut; hier: Sprachmittlerinnen und Sprachmittler Rumänisch (Maßnahme P17) Vorlage: 0054/2018/DS
------	---

Der Vorsitzende weist zur Einführung noch mal auf die Kleine Anfrage hin, die er Ostern in Folge eines Courierberichtes gestellt habe.

Sowohl er als auch Herr Erster Stadtrat Hillgruber legen dar, dass die Verwaltung der betroffenen Familie Angebote gemacht hätte, die jedoch nicht angenommen worden seien.

Der Vorsitzende teilt mit, dass hierzu eine Richtigstellung im Courier angekündigt worden sei, wogegen eine Stellungnahme aus Sicht der Grünen bereits abgedruckt worden sei.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber erhält das Wort, dankt dem Vorsitzenden für den Einstieg und verweist auf die Grundregel, grundsätzlich müssten beide Seiten gehört werden. Für Neumünster sei die EU-Zuwanderung ein größeres Thema als das der Geflüchteten.

Zzt. lebten ein paar Tausend EU-Zugewanderte in Neumünster, von denen etwa 50 % im Leistungsbezug stünden.

Es bestünden gute Chancen, bei diesem Programm den Zuschlag zu erhalten. Es werde ein Bedarf im Bereich Schule gesehen und es werde lt. Herrn Inci ein Netzwerk gebraucht, um die Betroffenen über das Leben in Deutschland zu informieren, aufzuklären und zu beraten. Hierfür seien vertrauenswürdige SprachmittlerInnen erforderlich.

Herr Helmers sieht die Notwendigkeit, aber auch die Frage der Zuständigkeit. Nach seiner Meinung sei der Bund für den Bereich Migration zuständig und das Land für den Schulbereich.

Weiterhin frage er sich, ob die Vorlage im Hinblick auf Artikel 3 Abs. 3 des Grundgesetzes verfassungskonform sei, denn die Vorlage beziehe sich nur auf Menschen aus Bulgarien.

Alternativ schlage er vor, das Geld in die Schulsozialarbeit zu Förderung von Sprachkursen zu geben.

Frau Lingelbach fragt sich ebenfalls, warum Menschen aus Bulgarien nicht gefördert werden würden.

Nach Auskunft von Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber liege die Zuständigkeit in erster Linie beim Land und die Kommune täte zusätzlich etwas in diesem Bereich.

Bulgarischstämmige Menschen würden sich vielfach auf Türkisch verständigen.

Frau Janssen spricht sich dafür aus, dass der Staat das Lernen der Fremdsprache durch Mitarbeitende fördern solle.

Herr Wittje hält eine sprachliche Weiterbildung der sozialpädagogisch Mitarbeitenden grundsätzlich für wichtig.

Herr Helmers sieht nach wie vor gleichgelagerte, weitere Bedarfe.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um eine Stelle zur Sprachmittlung handeln würde, die mit einer unparteilichen Person besetzt werden müsse und seiner Einschätzung nach voll ausgelastet sein und beansprucht werden würde.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber spricht sich dafür aus, dass das Land in diesem Bereich mehr fördern solle. Die Stadt sei in Verhandlungen, dass die Mittel des Landes vermehrt für Integration allgemein, statt schwerpunktmäßig für die Integration Geflüchteter eingesetzt werden dürften.

Frau Lingelbach weist auf eine missverständliche Formulierung beim Pkt. 2. der Tabelle „Qualitätssicherung/Monitoring“ auf Seite 3 hin, wo es richtigerweise heißen müsste „Es soll eine effektivere und effiziente Verständigung zwischen der Zielgruppe und für sie **zuständige** städtische Akteure erzielt werden, um sie dadurch besser in die Regelsysteme zu integrieren.“

Diese Ergänzung wird der Fachdienst 03 vornehmen.

Da sie inhaltlich keine anderslautende Bedeutung beinhalte, lässt der Vorsitzende ab-

stimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 0

Beschluss:

Beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung

14 .	Mitteilungen
------	--------------

Der Vorsitzende dankt Herrn Pohlmann für die gute, verlässliche und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht ihm für den bevorstehenden Ruhestand alles Gute.

Herr Inci schließt sich als vorheriger Ausschussvorsitzender sowie ehemaliger Vorsitzender des Runden Tisches dem Dank an und dankt auch für den intensiven, guten, fachlichen Austausch, von dem er profitiert habe.

f. d. Richtigkeit

gez. Hans-Heinrich Voigt
(Ausschussvorsitzender)

Gudrun Folchert
(Protokollführerin)